



Liebe Eltern!

Es kann bald mal passieren, dass Ihr Kind mit einem Kopf voller Läuse nach Hause kommt. Leider: auch vor blitzsauberen Kinderköpfe schreckt so eine Laus nicht zurück! Aber ruhig Blut: In Ihrer Apotheke finden Sie dagegen das richtige Mittel. Doch nun ein kleiner Wegweiser für lausige Zeiten:

Die Laus – das unbekannte Wesen?

Durch die Lupe sieht man ein flügelloses, ca. 3mm großes Insekt. Als Parasit des Menschen kämpft sich die Laus mit hartem Chitinpanzer und kräftigem Mundwerkzeug zur Kopfhaut vor. Drei Beinpaare umklammern das Haar ganz fest, deshalb erwischt man die Laus nur mit speziellen Lauskämmen.

Wie werden aus einer Laus 10, 100 und noch mehr?

Fleißig, fleißig diese Lausweibchen: nach der Kopulation legen sie 3-4 länglich-ovale Eier (=Nissen) und das jeden Tag! Die Nissen – erst gelblich, dann eher schwarzglänzend liegen direkt am Kopfhaut. Dort haften sie infolge eines hartnäckig klebenden Sekrets. Normale Haarwäsche hat deshalb keine Chance.

Was mag die Laus?

Läuse lieben es kühl. Bei 0°C können sie 10 Tage hungern, bei 30°C nur 2. Auch gegen Wasser haben sie nicht viel einzuwenden. Nissen halten sich da mehrere Tage. Im 30-37°C warmen Wasser ertrinkt die Laus erst nach 4-6 Stunden. Läusen schmeckt frisches Blut, am besten in Form von 2-3 Mahlzeiten auf 24 Stunden.

Mensch und Laus – was passiert denn da?

Beißt sie zu, die Laus, dringt juckreizlösendes Gift in die Haut. Man beginnt zu kratzen. Deshalb der Tipp: Je früher man sie bekämpft, desto weniger Chancen hat die Laus uns zu ärgern.



Auf der Suche nach der Laus?

Das scharfe Auge sieht Läusens liebste Plätze: Im Kopfhair und da besonders an der Schläfe, hinter den Ohren und im Nacken. Ein Platz an der „Sonne“ also, aber nur für die Laus...

Man muss nicht Sherlock Holmes sein, um Lausbefall zu bemerken. Die Indizien sagen alles: das Kind kratzt sich. Im glatten Scheitel sieht man sie dann: die Hungrigen grau, die Satten dick und rot. Nissen sind kleiner, grau, weiß, oder schwarz.

Woher kommen die kleinen Läuse?

Mensch und Mensch gesellt sich gern, Laus und Laus dann auch: Im direkten Kontakt, durch gemeinsames Benützen von Kämmen, Bürsten, Spielzeugen, Handtüchern, Bettzeug, aber auch indirekt durch Kleidungsstücke (z.B.: in Garderoben) kommt es zu Lausaustausch. Ein unwillkommenes Geschenk überall dort verteilt, wo es eng ist: in Schulen, Kindergärten, Straßenbahnen, Bussen etc.

Der Laus schnell Garaus!

Kar muss sein: normale Kopfwäsche reicht nicht aus!

Gut sind Präparate in Form von Haarshampoos mit natürlichen Wirkstoffen.

Die Anwendung ist sehr einfach: Shampoo ins trockene Haar einreiben, 10 Minuten einwirken lassen, mit Wasser aufschäumen und ausspülen.

Anschließend kämmt man die toten Läuse und Nissen mit einem Spezialkamm aus.

Auf Nummer Sicher geht man, wenn die Behandlung in einem Zeitraum von 10-14 Tagen 3-4 Mal wiederholt wird, um eine Neuinfektion zu verhindern. Dasselbe gilt auch, wenn in der Umgebung Läuse ihr Unwesen treiben.

Ein gutes Lausshampoo und gute Beratung gibt es in der Apotheke.

Aber nicht vergessen: Die Läuse könnten sich auch noch in flauschigen Teddys, im bunten Handtuch, in der Stachelbürste, in der Winterhaube, oder in

Autokopfstützen verstecken – deshalb Augen auf und:

- Die Wäsche, Handtücher, etc. Mit 60°C 20 Minuten lang waschen.
- Bei Befall von Kindern, diese nicht zur Schule, Hort, Kindergarten etc. schicken und diese Institution umgehend vom Lausbefall verständigen.
- Kinder können nach erfolgreicher Entlausung wieder die Schule, Hort, Kindergarten etc. besuchen.

Mit freundlichen Grüßen
Das Kindergarten team